

# Bad Cannstatt & Neckarvororte



Nr. 21 | Freitag, 27. Mai 2011

NEC



Das Viehwegle führt durch einen urtümlichen Wald hinab ins Feuerbachtal. Es ist einer von vielen Zugängen zum Naturschutzgebiet.

Foto: factum/Weise

## Verwunschene Pfade und seltene Pflanzen

**Mühlhausen** Im Naturschutzgebiet Unteres Feuerbachtal ist ein neuer Naturlehrpfad eingeweiht worden. *Von Annina Baur*

Die Straße Weidenbrunnen ist weit über die Grenzen des Stadtbezirks Mühlhausen hinaus bekannt. Das schmale Sträßchen wird nämlich nicht nur als Schleichweg in Richtung Kornwestheim genutzt, sondern steht auch im Fokus der jahrzehntelangen Diskussionen um das umstrittene Neubaugebiet Schafhaus. Weit weniger bekannt dürfte sein, dass sich unmittelbar links des Weidenbrunnens das Naturschutzgebiet Unteres Feuerbachtal befindet. Im Jahr 1996 wurde das 47,5 Hektar große Gebiet zwischen Mühlhausen und Zazenhausen vom Regierungspräsidium Stuttgart als solches ausgewiesen. Zum 15-jährigen Bestehen ist dort nun ein Naturlehrpfad eingeweiht worden.

Drei Übersichts- sowie elf Thementafeln sollen die Spaziergänger „an der Hand nehmen und ihnen ein besonders schönes Fleckchen Erde zeigen“, sagten der Umweltamtschef Werner Flad und der Regierungsvizepräsident Christian Schneider bei der offiziellen Einweihung des Pfads in der vergangenen Woche.

Dieses Fleckchen Erde kann etwa entdecken, wer die Weidenbrunnen-Straße einmal langsam und mit wachen Augen entlang geht. Kurz vor den Parkplätzen des Hundesportvereins und der Polizeihundstaffel weist nun eine Tafel den Weg zum Viehwegle. Wer sich scharf links in die Bäume schlägt, kann sich schwer vorstellen, dass er sich noch innerhalb der Landeshauptstadt befindet. Der schmale und verwunschene Trampelpfad, auf dem früher einmal die Kühe vom Dorf im Tal hinauf auf die Weiden getrieben worden sind, führt durch den Rainwald, einen urtümlichen Wald aus Eschen, Robinien, Spitzahornen, Winter-Linden und Berg-Ulmen, hinab ins Feuerbachtal.

Die Schutzgemeinschaft Mühlhausen sorgt dafür, dass der schmale Weg stets begehbar bleibt: Mehrmals im Jahr rücken die Mitglieder mit Sägen und Heckenschere

an und schneiden das Viehwegle frei. Unten angekommen, können Spaziergänger mit wenig Zeit den Weg zurück nach Mühlhausen nehmen. Wer mehr Zeit hat, biegt rechts ab ins Feuerbachtal. Der Weg im Talgrund eignet sich zum Beispiel hervorragend für alle, die das Naturschutzgebiet mit dem Fahrrad erkunden wollen. Fußgänger können sich auf zahlreichen Wegen entweder entlang des Feuerbachs oder durch den Eschbachwald bewegen.

„Der Lehrpfad ist kein Rundweg im klassischen Sinn“, sagt Jürgen Schedler vom Regierungspräsidium. Vielmehr könne das Naturschutzgebiet an vielen Stellen betreten und auch wieder verlassen werden. An jedem Zugang sowie an den bemerkenswerten

Punkten stünden jeweils die neuen Tafeln, die das Regierungspräsidium pro Exemplar zwischen 3000 und 4000 Euro gekostet haben.

Die Idee, einen Naturlehrpfad anzulegen, stammt von der Schutzgemeinschaft Mühlhausen. „Es ist ja wunderbar, dass das Untere Feuerbachtal inzwischen ein Naturschutzgebiet ist. Aber das nützt ja nichts, wenn die Menschen nichts davon bemerken“, sagt Alfred-Herwig Fischer, der Mitglied in dem Bürgerverein ist, der sich schon seit mehr als 40 Jahren für den Erhalt der Umwelt einsetzt. Die Tafeln sorgen nun dafür, dass viel mehr Menschen als bisher auf das Biotop am Rande der Stadt aufmerksam würden.

**„Das Gebiet ist von vielen Stellen aus zugänglich.“**

Jürgen Schedler, Regierungspräsidium

### NATÜRLICHER LEBENSRAUM

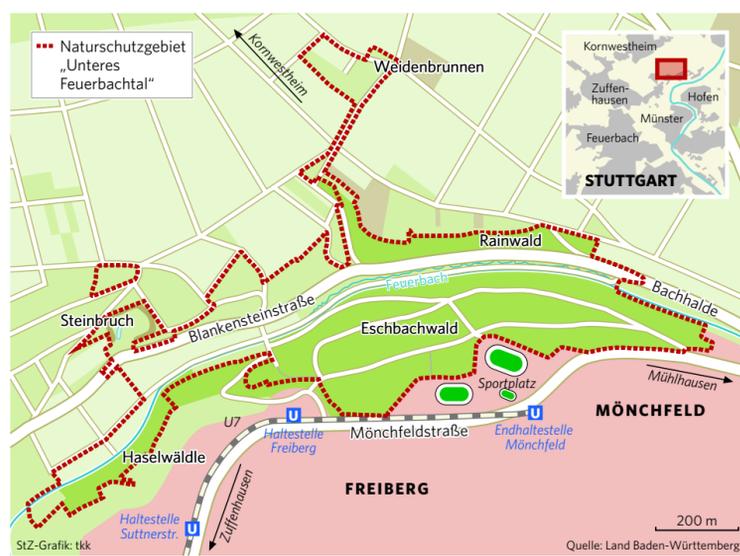
**Gebiet** Das Naturschutzgebiet Unteres Feuerbachtal liegt im Norden Stuttgarts zwischen Zazenhausen und Mühlhausen. Im Jahr 1986 wurde es vom Regierungspräsidium Stuttgart ausgewiesen. In dem knapp 50 Hektar großen Areal finden sich viele verschiedene Lebensräume für Pflanzen und Tiere, darunter Laubwälder, ein Bach, ein Halbtrockenrasen,

Streuwiesen sowie ein aufgelassener Steinbruch. Damit bietet das Feuerbachtal eine Heimat für mehr als 330 verschiedene Pflanzen, mehr als 60 Vogelarten sowie Fledermäuse, Frösche, Wildbienen und Schmetterlinge.

**Weg** Auf Anregung der Schutzgemeinschaft Mühlhausen hat das Regierungspräsidium

einen Naturlehrpfad ausgewiesen. Drei Übersichtstafeln stehen an den wichtigsten Zugängen zum Naturschutzgebiet. Elf Thementafeln informieren über bemerkenswerte Punkte innerhalb des Areals, wie etwa den Feuerbach, den Eschbachwald, die Streuwiesen oder den Steinbruch und zeigen Fotos zu dem jeweiligen Thema. *red*

### NATURSCHUTZGEBIET AM RAND DER STADT



## Die Olgakrippe soll ein neues Gebäude bekommen

**Bad Cannstatt** Das Haus am Kurpark ist marode. Eine Sanierung wäre günstiger, ein Neubau hat aber mehr Vorteile. *Von Lukas Jenkner*

13 Kinder in acht Gruppen sind zurzeit in der Olgakrippe untergebracht, und dies unter sehr unbefriedigenden Umständen. Diese haben sich am vergangenen Wochenende nochmals verschlechtert. Denn der heftige Hagelschauer, der am Samstagmittag über Bad Cannstatt niederging, hat in Stuttgarts ältester Kindertageseinrichtung einen veritablen Wasserschaden verursacht. „Die kaputten Toiletten sind gerade unser geringstes Problem“, sagt Beate Wagner, die Leiterin der Olgakrippe. Über eine Terrasse im ersten Obergeschoss ist am Samstag Wasser ins Haus eingedrungen, seither geben sich die Handwerker die Klinke in die Hand.

Der Wasserschaden trifft die Olgakrippe zu einer Zeit, in der es um das Haus ohnehin schlecht bestellt ist, wie kürzlich im

Bezirksbeirat erneut offenkundig wurde. Zum Teil seien Toiletten nicht mehr benutzbar, sagte die Leiterin Wagner in der jüngsten Sitzung des Bezirksbeirates Bad Cannstatt. Kleinigkeiten würden noch ausgebessert werden, aber größere Reparaturen der Stadt tunlichst vermieden.

**Risse in den Wänden, defekte Toiletten** Dies hat einen guten Grund, wie Steffen Schultheiß vom Amt für Liegenschaften und Wohnen in der Bezirksbeiratssitzung erläuterte: Der Altbau ist seit vielen Jahren marode. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1912 und ist in den Jahren 1951 und zuletzt 1960 substantiell renoviert worden. „Es besteht großer Handlungsbedarf“, sagte Schultheiß. Es gibt Risse in den Wänden, das Fundament sinkt ab, die Fenster

sind undicht, die Rettungswege liegen ungünstig. Völlig veraltet sei die Haustechnik, das betreffe die Elektrik, die Heizung und die Sanitäranlagen, sagte Schultheiß. Die Heizungen etwa ließen sich nicht komplett herunterdrehen, und von den Toiletten sind mehr außer Betrieb als intakt. Überdies hatte es in der Olgakrippe 2008 gebrannt. Der Schaden hielt sich in Grenzen, das Feuer machte jedoch deutlich, wie prekär der Brandschutz im Ernstfall ist.

Das Fazit des Liegenschaftsamtes: So liebenswert das alte Haus sei, aus technischer Sicht empfehle sich ein Neubau. Der käme mit rund fünf Millionen Euro zwar teurer als eine Generalsanierung, biete aber wesentlich mehr Vorteile. Abgesehen von einer generell neuwertigen Bausubstanz könne die Raumstruktur an die Bedürfnisse einer modernen Kindertageseinrichtung angepasst werden. Angedacht ist ein dreigeschossiger Neubau mit Keller, der im Gegensatz zum aktuellen Untergeschoss auch genutzt werden könnte. „Mit einem

Neubau gäbe es hellere und freundlichere Strukturen und transparentere Erlebnisbereiche“, sagte Steffen Schultheiß.

### Ein Neubau bringt mehr Platz

Ein angenehmer Nebeneffekt eines Neubaus wäre, dass es deutlich mehr Platz gäbe, so dass 130 Kinder in zehn Gruppen untergebracht werden könnten. 70 Plätze soll es in sieben Kleingruppen und 60 Plätze in drei Gruppen für drei- bis 14-jährige Kinder geben. In Bad Cannstatt ist der Bedarf sowohl an Kindergarten- als auch an Hortplätzen größer als das Angebot.

Die Bezirksbeiräte konnten sich mit diesem Ansinnen anfreunden. Einstimmig befürworteten sie, einem Neubau den Vorzug zu geben und das Projekt noch in den Doppelhaushalt 2012/13 zu integrieren. Bis dahin muss eine wesentliche Frage geklärt werden: Wo bringt man während des Neubaus rund 100 Kinder unter? Nach den neuesten Brandschutzvorschriften sind Container nicht mehr erlaubt.

## Inhalt

### Bad Cannstatt

#### Treffpunkt für den Seelberg

Vor mehr als 30 Jahren ist eine alte Offiziersvilla vor dem Abriss gerettet worden. Seither ist dort eine Begegnungsstätte untergebracht. Jetzt wird Geburtstagsfeier gefeiert. **SEITE II**



### Blick in die Nachbarschaft

#### Cartoons für den Osten

Der Cartoonist Peter Ruge zeichnet nicht nur für Verlage, sondern hat jetzt auch die Werbebanner für den Handels- und Gewerbeverein Gablenberg gestaltet. **SEITE III**



### Bad Cannstatt

#### Vereine für lokalen Betrieb des Kursaals

Der Vorstand der Vereinigung der Cannstatter Vereine (VCV) hat seine Forderung bekräftigt, dass die Verwaltung des umgebauten Kursaals in den Händen des Cannstatter Bezirksamtes liegen sollte.

Zurzeit wird der Kursaal saniert, es wird diskutiert, ihn anschließend als Kongress- und Veranstaltungszentrum vermarkten zu lassen, etwa von der städtischen Gesellschaft In Stuttgart. Dagegen wehren sich jedoch die Cannstatter Vereine. Sie befürchten, dass der Saal dann den Vereinen nur eingeschränkt als Veranstaltungsraum zur Verfügung steht. Tatsächlich fehle es aber in Stuttgarts größtem Stadtbezirk an einem Bürgerhaus mit einem angemessenen räumlichen Angebot.

Auf der Hauptversammlung des VCV hieß es außerdem, dass möglichst bald ein Nutzungskonzept für den Kursaal erstellt werden müsse. Ein Thema wird auch ein mögliches Parkkonzept für das Umfeld des Kursaal-Areals sein. *red*

### Warnstreik

#### In eigener Sache

In etlichen deutschen Zeitungsverlagen hat es gestern Warnstreiks der Redakteure und Drucker gegeben. Davon betroffen waren auch die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten. Deshalb erscheinen die heutigen Ausgaben leider nicht im gewohnten Umfang. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um Verständnis. *red*

### Kurz berichtet

### Bad Cannstatt

#### Musikverein betreut Turm

An diesem Wochenende übernimmt der Musikverein Bad Cannstatt die Betreuung des Burgholzhofturns. Das Blasorchester und die Young Band spielen, dazu gibt es Grillspécialitäten sowie Kaffee und Kuchen. Am Samstag startet um 18 Uhr ein Caipirinha-Abend, der Sonntag beginnt um 11 Uhr ein Frühschoppen mit zünftiger Blasmusik.

### Mühlhausen

#### Konzert hinter dem Schloss

Zum zweiten Mal gibt es hinter dem Mühlhäuser Schloss ein Konzert. Das zweite Schloss Open Air beginnt morgen, Samstag, um 15 Uhr, auftreten werden die Gruppen Pit & Holger, Fine Rip und Random Pitch. Der Veranstalter ist die evangelische Kirchengemeinde von Mühlhausen, der Erlös des Konzerts ist für die Renovierung der Veitskapelle gedacht.

### Bad Cannstatt

#### Lieder von Gustav Mahler

Anne Greiling (Mezzosopran), Thomas Scharr (Bariton) und Gert Drost (Klavier) tragen heute, Freitag, im Gemeindefaal der evangelischen Stephanusgemeinde, Burckhardtstraße 75, Lieder von Gustav Mahler vor. Der Beginn des Liederabends ist um 20 Uhr. *red*

### Kontakt

### Redaktion Neckarvororte

Telefon: 07 11/72 05-12 71  
E-Mail: neckarvororte@stz.zgs.de